

## Zur Losung vom 22. Oktober 2020

*Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!*

*Psalm 39,6*

*Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.*

*2.Timotheus 1,10*

Jeder hat ja so seine Vorstellungen, was MANN/FRAU so alles tun sollte: geputzte Wohnung, gesundes Essen, saubere Arbeit, gut erzogene Kinder, vorzeigbares Sparkonto, ... wir investieren ganz viel Zeit und Kraft, dass wir am Ende gut dastehen.

Ja, wie – am Ende?

Am Ende des Tages oder des Jahres?

Am Ende des Lebens?

In den Anforderungen des Alltags, bei den vielen To-dos auf der Liste, in den vielen Must-haves im Leben kreisen die Gedanken oft nur um das, was es als Nächstes zu tun, als Nächstes zu haben oder als Nächstes zu erreichen gibt.

Da sind die inneren Stimmen, die einen antreiben und noch dazu bestätigen: „Du bist gut und richtig, weil du alles im Griff hast!“

Bin ich am Ende des Tages oder des Jahres oder des Lebens nur gut und richtig, wenn ich stolz auf selber Geleistetes blicken kann? Hab' ich denn immer alles im Griff?

Nein – am Ende ich bin wertvoll, weil Gott mich wunderbar geschaffen hat, mich zu seinem Kind gemacht hat.

Am Ende erwartet uns Christus mit offenen Armen – und was wir bis dahin geschafft oder nicht geschafft, worunter wir gelitten und wovor wir gezittert haben, wird dann keine Rolle mehr spielen.

Vielleicht nimmt uns diese Verheißung ein wenig Leistungsdruck und Zukunftsangst.

*Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. (2.Timotheus 1,10)*

Gesegnete Zeit –

Ihre Pfarrerin Christine Kern